

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	4	299-301	13.12.1996
--------------------------------	---	---------	------------

## Bemerkenswerte Blütenpflanzenfunde in Oberösterreich

K. KUBÁT

**Abstract:** Remarkable records of „flowering plants“ in Upper Austria. This report comprises records of *Anthoxanthum aristatum* BOISS., *Bromus secalinus* L., *Chrysanthemum segetum* L., *Papaver rhoeas* L. var. *chelidonioides* O. KUNTZE, *Symphytum officinale* L. cf. var. *ochroleucum* DC. and *Trifolium medium* L.

Anlässlich des 4. oberösterreichisch-böhmischen Botanikertreffens, das vom 10.-16.7.1993 in Haibach ob der Donau stattfand, wurden etliche Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung dieses Ortes gemacht. Bei dieser Gelegenheit wurden einige für Oberösterreich bemerkenswerte Blütenpflanzen gefunden.

### *Anthoxanthum aristatum* BOISS. (*A. puellii* LECOQ et LAMOTTE)

Kösselbachtal, auf einem Holzweg; selten (leg. L. Němcová).

Diese westeuropäische, in Mitteleuropa ziemlich selten eingeschleppte Art wurde wahrscheinlich bisher in Österreich nicht beobachtet (cf. ADLER et al. 1994).

### *Bromus secalinus* L.

Kollerschlag, Rand der Straße Richtung Exenschlag bei Peilstein, 1 Exemplar.

Stark gefährdete Art!

### *Chrysanthemum segetum* L.

Hanging, Feldränder und Feldraine am Rande des Dorfes, 670-690 m s. m.

Selten. Diese nur ausnahmsweise eingeschleppte Art wächst hier nicht auf einer Ruderalstelle, sondern auf einem Standort, der ihren Ansprüchen in Westeuropa entspricht.

### *Papaver rhoeas* L. var. *chelidonioides* O. KUNTZE

Kollerschlag, in Zierbeeten und zwischen Pflaster im Dorf zerstreut.

Dieses unklare Taxon unterscheidet sich von var. *rhoeas* durch orangen Milchsaft, dessen Farbe - im Vergleich mit dem Latex von *Chelidonium majus* - nur etwas hel-

ler ist. Es ist nicht gelungen, Korrelationen zwischen der Latexfarbe und anderen morphologischen Merkmalen (z. B. Blattform oder Kapselform) festzustellen.

In der Tschechischen Republik gehört *P. rhoeas* var. *chelidonioides* zu den ziemlich seltenen Pflanzen, die höchstens einen kleinen bis unerheblichen Anteil der Populationen von „typischem“ *P. rhoeas* mit weißem Latex bilden. Ein höherer Prozentsatz dieser Varietät ist bei Populationen in den südlicheren Teilen Europas zu erwarten.

In Kollerschlag wurde eine ungewöhnlich hohe Konzentration der Pflanzen mit orangem Latex festgestellt (etwa 40 %). Auch in den Nachbardörfern wurde *P. rhoeas* mit anderen einjährigen Sommerpflanzen in den Gärten gezogen (dort wurde die Latexfarbe nicht geprüft). Höchstwahrscheinlich sind die Samen nicht von autochthoner Herkunft. Bemerkenswert ist, daß während der Exkursion *P. rhoeas* in den Feldern in der Umgebung der genannten Dörfer nicht beobachtet wurde.

### *Symphytum officinale* L. cf. var. *ochroleucum* DC.

Schlögen, linkes Donauufer südlich von der Ruine Haichenbach; Haibach ob der Donau: an dem Talsperredamm der Ranna.

Auf beiden Donaufern sowie an einigen Zuflüssen wachsen neben typischen *S. officinale*-Pflanzen mit violetten Blüten auch solche, die weiße bis gelblichweiße Kronen und gelbe bis grünlichgelbe Knospen besitzen. Durch die grünlichgelbe Abstufung der Knospen und die gelblichen Kronen unterscheiden sie sich von den „normalen“ albinotischen Exemplaren von *Symphytum officinale*, dessen Knospen gewöhnlich mindestens an der Spitze nicht gelblich, sondern hellrosa bis hellviolett sein sollten.

Gelbliche Blütenfarbe und gelbe bis grünlichgelbe Knospen werden aber für die wichtigsten Merkmale zur Unterscheidung der Art *Symphytum bohemicum* F. W. SCHMIDT gehalten. Die weiteren diakritischen morphologischen Merkmale, wie die Höhe der Pflanzen oder Charakter der Behaarung, sind nur wenig verlässlich. *S. bohemicum* wurde z. B. in Nordböhmen, in der Südslowakei und in Ungarn, jedoch nicht in Mähren (und in Österreich?) festgestellt.

Für *S. bohemicum* wird gewöhnlich die Chromosomenzahl  $2n = 24$  (bzw.  $2n = 24 + 2B$ ) angeführt, für *S. officinale* s. str.  $2n = 48$ . Die Pflanzen mit gelblichweissen Blüten aus der Umgebung von Haibach haben  $2n = ca. 48$ . Sie sind morphologisch kaum vom nordböhmischen *Symphytum bohemicum* ( $2n = 24$ ) zu unterscheiden.

### *Trifolium medium* L.

In den letzten Jahren unterscheiden einige slowakische Autoren (MÁJOVSKÝ et MURÍN 1988, JASIČOVÁ 1988) im Rahmen von *T. medium* die Art *T. flexuosum* JACQ. Dieses Taxon sollte in der Slowakei, in Ungarn und an der Donau von Bayern bis Rumänien wachsen, im Donautal angeblich (JASIČOVÁ 1988) sogar als der einzige

Vertreter der *T. medium*-Gruppe. Nach MÁJOVSKÝ und MURÍN (1988) unterscheidet sich *T. flexuosum* JACQ. von *T. medium* L. vor allem durch die Länge der Kelchzähne und die Ploidiestufe (*T. medium*: die kürzesten 2 Zähne deutlich kürzer als die Kelchröhre,  $2n = \text{ca. } 80$ ; *T. flexuosum*: Zähne fast so lang wie die Kelchröhre,  $2n = 64$ ). In Böhmen wurden bisher nur Pflanzen mit  $2n = \text{ca. } 80$ , in der Slowakei nur mit  $2n = 64$  festgestellt.

Im besuchten Gebiet wurden während der Exkursionen fünf Populationen von *T. medium* untersucht. Nur eine einzige von ihnen wurde von Pflanzen gebildet, die man nach der Länge der Kelchzähne zu *T. flexuosum* einreihen könnte (Schlögen: am Fuße der bewaldeten Hänge auf dem rechten Donauufer). Die übrigen vier Populationen aus der Umgebung von Haibach entsprechen dem Typ mit kurzen Kelchzähnen. Zytologisch wurden diese Populationen nicht studiert.

Die taxonomische Stellung der Art *T. flexuosum* JACQ. ist sehr unklar, ihr Artstatus wird von einigen Autoren (z. B. HENDRYCH 1990) wahrscheinlich berechtigt bezweifelt. Vielleicht ist dieses Taxon deshalb in der Exkursionsflora von Österreich (ADLER et al. 1994) nicht erwähnt.

### Zusammenfassung

Über Funde von *Anthoxanthum aristatum* BOISS., *Bromus secalinus* L., *Chrysanthemum segetum* L., *Papaver rhoeas* L. var. *chelidonioides* O. KUNTZE, *Symphytum officinale* L. cf. var. *ochroleucum* DC. und *Trifolium medium* L. in Oberösterreich wird berichtet.

### Literatur

ADLER W. et al. (1994): Exkursionsflora von Österreich. — Ulmer, Stuttgart.

HENDRYCH R. (1990): Über *Trifolium medium* L. var. *banaticum* HEUFFEL und über die ihm nahe verwandten Sippen. — Acta Univ. Carol. biol., Praha 34: 321-358.

JASIČOVÁ M. (1988): *Trifolium* L.- In: BERTO VÁ L. (Hrsg.): Flóra Slovenska IV/4: 278-336. — Veda, Bratislava.

MÁJOVSKÝ J. & A. MURÍN (1988): *Trifolium medium* GRUFB. in L. ex HUDS. wächst nicht in der Slowakei. — Acta Fac. Rer. Natur. Univ. Comen. bot., Bratislava 35: 3-20.

Anschrift des Verfassers: Doz. Dr. Karel KUBÁT,  
Pädagogische Fakultät der Universität,  
České mládeže 8, CS-400 96 Ústí n.L., Tschech.Rep.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [0004](#)

Autor(en)/Author(s): Kubat Karel

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Blütenpflanzkunde in Oberösterreich 299-301](#)